

In der Zeit von September 1957 bis September 1962 haben sich die Barverdienste der Arbeiter in der Landwirtschaft wie folgt verändert:

Arbeitergruppe	Betriebsgröße in ha ¹⁾	Veränderung der Bruttomonatsbar- bzw. -stundenverdienste von Sept. 1957 bis Sept. 1962 in %	
		insgesamt	jährlich ²⁾
Männliche Monatslöhner			
Land- und Spezialarbeiter . . .	20 bis unter 50	+ 53,6	+ 9,0
Landarbeiter	50 und mehr	+ 48,3	+ 8,2
Spezialarbeiter	50 und mehr	+ 65,7	+ 10,6
Alle Arbeiter	20 und mehr	+ 54,6	+ 9,1
Weibliche Monatslöhner			
Landarbeiter	20 bis unter 50	+ 56,4	+ 9,4
Landarbeiter	50 und mehr	+ 60,0	+ 9,9
Alle Landarbeiter	20 und mehr	+ 58,0	+ 9,6
Männliche Stundenlöhner			
Landarbeiter	50 und mehr	+ 63,2	+ 10,3
Spezialarbeiter	50 und mehr	+ 60,2	+ 9,9
Alle Arbeiter	50 und mehr	+ 62,1	+ 10,1
Männliche und weibliche Monats- und Stundenlöhner			
Alle Arbeiter	20 und mehr	+ 56,8	+ 9,4

¹⁾ Landwirtschaftlich genutzte Fläche. — ²⁾ 5. Wurzel aus dem Veränderungsfaktor, in Prozent umgerechnet.

Die Meßzahlen für zusammengefaßte Arbeitergruppen wurden wieder mit Gewichtung der Zahl der Erfaßten, nicht jedoch des Verdienstwertes im September 1957 berechnet. Die strukturelle Verschiebung wirkt sich kaum aus, da unter Zugrunde-

legung der Erfaßtenzahlen für September 1962 die Meßzahlen maximal nur um 0,5 Punkte abweichen. Die anderen, bereits oben dargelegten Einschränkungen des Aussagewertes einer derartigen Zusammenfassung bleiben unberührt.

Zunächst ist festzustellen, daß die Verdiensterhöhungen im Berichtsjahr größer sind als im fünfjährigen Durchschnitt. Weiterhin wurden langfristig die Stundenlöhne stärker als die Monatslöhne angehoben. Schließlich haben sich analog den Verhältnissen in der Industrie die Frauenlöhne stärker als die Männerlöhne, bei den Stundenlöhnern die Verdienste der Arbeiter mit niedriger Qualifikation stärker als die der Arbeiter mit höherer Qualifikation erhöht. Für die männlichen Monatslöhner trifft diese Erscheinung allerdings nicht zu. Ein Entwicklungsvergleich mit der Arbeiterschaft in der Industrie führt zu dem Ergebnis, daß sich der Aufholprozeß der Landarbeiterlöhne nur langsam vollzieht. Von August 1957 bis August 1962 sind die *Bruttoverdienste in der Industrie* Baden-Württembergs

je Woche für männliche Arbeiter um	49,3 %
je Woche für weibliche Arbeiter um	54,3 %
je Stunde für männliche Arbeiter um	54,2 %

gestiegen, wobei diese Prozentsätze jeweils unter den korrespondierenden Zunahmen für männliche Monats-, weibliche Monatslöhner und männliche Stundenlöhner nach der jährlichen Verdiensterhebung in der Landwirtschaft bleiben. Wegen der andersartigen Arbeitsverhältnisse und -bedingungen (beispielsweise in bezug auf die geleisteten und bezahlten Arbeitszeiten), der zeitlichen Lohngrundlagen und der Bedeutung bzw. Bewertung der Sachbezüge sowie wegen der ungleichen statistischen Erhebungsanlage und Auswahlprinzipien müssen bei einer solchen Gegenüberstellung stets gewisse Vergleichsmängel in Kauf genommen werden.

Dipl.-Met. Hans Schneider

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel nach der Umstellung auf das Wirtschaftsjahr 1958/59

Die Umstellung des Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel von der Ausgabenstruktur 1950/51 auf die des Wirtschaftsjahres 1958/59 (1. Juli bis 30. Juni) wurde im Zuge der allgemeinen Indexrevisionen vollzogen, wobei sich die Notwendigkeit einer derartigen Maßnahme im Hinblick auf die Strukturveränderungen der Landwirtschaft und demzufolge auch der Betriebsausgaben zwangsläufig ergibt. Der Einsatz von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln unterlag seit 1950/51 einem grundlegenden Wandel, hervorgerufen durch die Umstellung der Produktionsrichtungen und durch den Zwang zur Rationalisierung und Mechanisierung. Um den Betrieb im Konkurrenzkampf lebenskräftiger zu machen, mußte eine größere Wirtschaftlichkeit erzielt werden; die Abwanderung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften erzwang die arbeitskräftesparende Mechanisierung.

Die dem Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel zugrunde gelegten Waren und Leistungen repräsentieren nur einen Teil der Betriebsausgaben der Landwirtschaft. Unberücksichtigt bleiben die Barlöhne und die Sozialversicherungsbeiträge für die Arbeitnehmer, ferner die Betriebssteuern und sonstigen Lasten. In der Zeit von 1950/51 bis 1958/59 erhöhte sich der im Betriebsmittel-Preisindex enthaltene Teil der gesamten Betriebsausgaben erheblich, und zwar im Bundesgebiet in etwa von 70 % auf 77 %, während der Anteil der Barlöhne und Sozialversicherungsbeiträge von 21 % auf 16 % zurückgegangen ist¹⁾. Diese Entwicklung läßt eindeutig erkennen, daß sich das Verhältnis zwischen Sach- und Lohnaufwand verschoben und daß der Betriebsmittel-Preisindex an Bedeutung gewonnen hat.

Höhere Investitionsausgaben im Wägungsschema 1958/59

Für die Neuberechnung des Index der Einkaufspreise für Baden-Württemberg wurde wie zuvor das vom Statistischen Bundesamt erarbeitete Wägungsschema²⁾ herangezogen, und zwar sind die Anteilzahlen für die Hauptgruppen nach alter und neuer Form in der *Tabelle 1* wiedergegeben. Bemerkenswert ist hierbei besonders, daß die Einkäufe für die laufende Produktion anteilmäßig verloren haben, während die Investitionsausgaben entsprechend stärker im Index berücksichtigt werden. Auch innerhalb der Hauptgruppen war eine Änderung in der Zusammensetzung erforderlich. Zum Teil wurden Positionen ausgeschieden, andere neu in das Wägungsschema aufgenommen. Die im alten und neuen Wägungsschema vorhandenen Positionen erhielten in der Regel ein anderes Gewicht. Das Ergebnis dieser Überarbeitung schlägt sich in den Anteilssätzen für die Hauptgruppen im einzelnen nicht nieder.

Das für die Indexberechnung verwendete Preismaterial beruht überwiegend auf Angaben von baden-württembergischen Berichtsstellen. Für solche Positionen, die in das neue Wägungsschema übernommen worden sind, konnten die vorliegenden Preisreihen benützt werden. Für die neu einbezogenen Waren und Leistungen waren zum Teil Nacherhebungen erforderlich, zum Teil mußten auch Verkettungen mit vorhandenen

¹⁾ Nach Berechnungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, *Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1962*, Seite 180. Die Gliederung und Zuordnung der Betriebsausgaben decken sich nur bedingt mit denen des Index der Einkaufspreise.

²⁾ „Die Neubasierung der Preisindizes für die Landwirtschaft“, *Wirtschaft und Statistik*, Heft 12, Dezember 1961, Seiten 675 ff und 769*.

Tabelle 1

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Baden-Württemberg

Wägungsschema und Preisindizes nach der Struktur 1950/51 und 1958/59

Preisindex Februar 1962

Ausgabengruppe	Anteil in %/oo		1958/59=100		1950/51=100		1938/39=100	
	Struktur		Schema					
	1950/51	1958/59	1950/51	1958/59	1950/51	1958/59	1950/51	1958/59
Handelsdünger	124,0	103,0	110,2	111,8	129,2	132,1	219,0	224,0
Futtermittel	175,4	231,8	102,7	102,5	119,8	119,2	239,1	237,9
Saatgut	38,0	26,6	99,3	99,2	139,4	140,7	241,6	243,9
Nutz- und Zuchtvieh	142,7	94,4	93,7	94,6	135,7	135,8	198,4	198,5
Pflanzenschutzmittel	13,5	12,0	100,2	100,1	103,5	104,7	135,1	136,7
Brenn- und Treibstoffe	46,8	58,4	97,2	95,8	130,1	126,3	148,0	143,7
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	91,3	65,2	113,6	108,8	132,2	123,2	203,7	190,0
Unterhaltung der Gebäude	39,3	39,5	122,8	128,5	187,6	191,2	350,7	357,3
Unterhaltung von Maschinen und Geräten ¹⁾	176,2	137,3	113,3	112,0	149,1	144,7	252,3	244,8
Einkäufe für die laufende Produktion	847,2	768,2	105,9	105,7	135,6	131,6	222,3	215,8
Neubauten	29,8	64,4	122,8	128,5	187,6	191,2	350,7	357,3
Neuanschaffung größerer Maschinen	123,1	167,4	110,6	108,7	155,1	149,7	266,0	256,7
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	152,8	231,8	113,2	114,2	161,4	160,2	281,7	279,6
Gesamtindex	1 000	1 000	107,1	107,7	139,6	136,8	231,1	226,5

¹⁾ Einschließlich technischer Hilfsmaterialien.

Preisreihen den Anschluß an den Umstellungsmonat herbeiführen. Besondere Schwierigkeiten bereitet der verhältnismäßig schnelle Wechsel der in der Landwirtschaft verwendeten Maschinenarten bzw. -typen, da bei diesen Vorgängen die echte Preisentwicklung nur schwer nachzuweisen ist. Da dieses Problem bei nahezu allen Preisindexberechnungen auftritt, soll auf die Lösung an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Neben den Preisreihen, die für den Index der Einkaufspreise besonders ermittelt werden, gehen in diesen Index noch Berechnungen auf Grund anderer Erhebungen ein. Der Gruppenindex *Allgemeine Wirtschaftsausgaben* wird dem Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe entnommen, und zwar werden die Gruppenindizes „Hausrat“, „Reinigung und Körperpflege“, „Bildung, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Verkehr“ kombiniert². Für die Gruppen *Unterhaltung der Gebäude* und *Neubauten* wird vom Preisindex für landwirtschaftliche Betriebsgebäude aus der Statistik

² Hiermit werden Sachausgaben des Betriebes, nicht des privaten Haushaltes abgedeckt, und zwar beispielsweise Eimer, Schüsseln, Waschmittel für Arbeitnehmer, Büromaterial, Fahrkosten usw.

der Baupreise in Baden-Württemberg ausgegangen. Da außerdem die Preise für verschiedene Brenn- und Treibstoffarten vereinfacht ermittelt werden, die Entwicklung der Preise für Pflanzenschutzmittel bundeszentral nachgewiesen wird und die Preise für Maschinen nur auf den Angaben von drei bis vier Berichtsstellen im Lande beruhen, hält sich das Erhebungsprogramm zur Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in einem relativ geringen Umfang.

Überschneidung der Indizes von August 1955 bis Februar 1962

Wie bei allen Indexrevisionen war auch bei der Revision der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel zu prüfen, mit welchem Erhebungszeitraum die Neuberechnung einzusetzen hat. Da sich der Wandel in der Struktur der Betriebsausgaben kontinuierlich vollzieht, bietet sich der Zeitpunkt einer Umstellung auf ein neues Wägungsschema nicht zwangsläufig an. Es war vielmehr zu untersuchen, ab wann die Veränderung in den Betriebsausgaben das Indexergebnis stärker beeinflusste.

Tabelle 2

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Baden-Württemberg

Ausgabenstruktur 1958/59

Ausgabengruppe	Wirtschaftsjahre							1961		1962		
	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	August	Nov.	Februar	Mai	August
1958/59 = 100												
Handelsdünger	91,9	92,9	96,7	100	103,9	104,7	107,0	101,9	106,4	111,8	108,0	105,9
Futtermittel	100,0	101,3	98,9	100	102,7	100,4	101,9	100,6	100,8	102,5	103,8	106,0
Saatgut	97,7	94,8	89,2	100	106,3	95,3	101,0	96,3	99,2	99,2	109,3	110,3
Nutz- und Zuchtvieh	84,3	98,5	95,5	100	98,0	98,4	94,7	98,6	90,0	94,6	95,4	94,9
Pflanzenschutzmittel	102,0	102,9	101,3	100	100,8	100,0	99,6	99,3	99,3	100,1	99,7	99,7
Brenn- und Treibstoffe	101,1	100,2	99,3	100	98,8	97,5	95,2	94,4	95,1	95,8	95,5	95,8
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	95,0	97,0	98,9	100	101,0	104,0	108,1	106,3	107,6	108,8	109,7	110,7
Unterhaltung d. landw. Gebäude	89,9	93,3	97,2	100	106,5	116,0	128,4	125,7	126,8	128,5	132,6	133,2p
Unterhaltung von Maschinen und Geräten ¹⁾ ..	87,1	93,8	98,2	100	102,4	107,4	111,7	110,3	111,3	112,0	113,0	113,9
Einkäufe von Waren für laufende Produktion	93,8	97,4	97,7	100	102,1	102,7	104,8	103,4	103,5	105,7	106,5	107,1p
Neubauten landw. Betriebsgebäude	89,9	93,3	97,2	100	106,8	116,0	128,4	125,7	126,8	128,5	132,6	133,2p
Neuanschaffung größerer Maschinen	94,7	97,6	99,8	100	100,4	103,9	107,7	105,1	107,7	108,7	109,3	110,6
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	93,4	96,4	99,0	100	102,2	107,3	113,5	110,8	113,0	114,2	115,8	116,9p
Gesamtindex	93,7	97,2	98,0	100	102,1	103,8	106,8	105,1	105,7	107,7	108,6	109,4p
1950/51 = 100												
Gesamtindex	119,0	123,4	124,5	127,0	129,7	131,8	135,6	133,5	134,2	136,8	137,9	138,9p
1938/39 = 100												
Gesamtindex	197,1	204,5	206,2	210,4	214,8	218,2	224,6	221,1	222,3	226,5	228,4	230,1p

¹⁾ Einschließlich technischer Hilfsmaterialien.

Wegen des intensiven Strukturwandels mußte relativ weit zurückgegangen werden, und zwar wurden die Landesindizes, dem Verfahren des Statistischen Bundesamtes folgend, von August 1955 an auf neuer Grundlage berechnet. Nach dem Wägungsschema 1958/59 stehen somit von August 1955 an Indizes der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel mit Basis 1958/59 = 100 zur Verfügung. Diese neuen Zahlen wurden mit dem Wirtschaftsjahr 1955/56 an die Reihen auf alter Grundlage angeschlossen und auf die Jahre 1950/51 und 1938/39 = 100 umbasiert. Umgekehrt waren die Indizes nach der Struktur 1950/51 für die Zeit bis Mai 1955 auf das Wirtschaftsjahr 1958/59 = 100 umzubasieren. Mit Mai 1962 wurde die Berechnung auf alter Grundlage eingestellt, so daß für die Zeit von August 1955 bis Februar 1962 zwei Indexreihen vorliegen. Wegen des Auslaufens und des größeren Abstandes von der Wirklichkeit der Reihen nach dem Schema 1950/51 sollten diese Zahlen für die genannte Zeit nicht weiterverwendet werden; vielmehr ist auf die neuen Reihen überzugehen, wobei hinsichtlich der Entwicklung die Auswahl des Basisjahres an sich unerheblich ist. Falls kein Basisjahr vorgegeben ist, wäre den Zahlen mit 1958/59 = 100 der Vorzug zu geben, da es sich um die Originalbasis handelt und die Angabe dieses Jahres erkennen läßt, daß Zahlen auf neuer Grundlage herangezogen wurden. Bei langfristigen Vergleichen bis in die Zeit vor August 1955 zurück muß der Übergang zu einer anderen Berechnungsgrundlage, der einen Knick in methodischer Hinsicht bedeutet, in Kauf genommen werden:

Die Auswirkungen der Indexrevision auf das Ergebnis sind in *Tabelle 1* für den Monat Februar 1962 dargestellt. Der Gesamtindex auf neuer Grundlage liegt mit Basis 1958/59 um 0,6% höher, mit Basis 1950/51 und 1938/39 = 100 um 2,0% niedriger als die seither ermittelte Zahl. Auf die Veränderung bezogen ergibt sich für die neue Indexreihe auf Basis 1958/59 = 100 ein um 8% stärkerer, auf Basis 1950/51 ein um 7% schwächerer Indexanstieg als auf der alten Grundlage. Die Bedeutung dieses Unterschiedes läßt sich nicht allein nach dem Februar-Stand 1962 beurteilen, da der Einfluß der Indexrevision zwischenzeitlich schwankt und für die Zukunft nicht abgeschätzt werden kann. Beispielsweise ergibt sich für die Zeit von Februar 1956 bis Februar 1962 ein Indexanstieg um 14,5% nach dem neuen und um 16,9% nach dem alten Wägungsschema.

In den einzelnen Ausgabegruppen hat sich die Indexrevision sehr uneinheitlich ausgewirkt. Die Gruppen *Unterhaltung der Gebäude* sowie *Neubauten* bleiben bei einem derartigen Vergleich außer Betracht, da erst anläßlich der Indexumstellung die Ergebnisse der Baupreisstatistik nach der endgültigen Bereinigung übernommen wurden. Bis zur Erstellung eines Preisindex für landwirtschaftliche Betriebsgebäude mußte an die Preisindexziffer für den Wohnungsbau der neue Preisindex für Wohngebäude angeschlossen werden, wobei zur Vermeidung einer nochmaligen Rückrechnung ein vereinfachtes Anschlußverfahren im Zeitpunkt der Vorlage der neuen Ergebnisse angewandt wurde. Die Berücksichtigung der Reform der Baupreisstatistik für den Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel wurde also auf dessen Revision verschoben. Das gleiche trifft für die Ausgabengruppe *Allgemeine Wirtschaftsausgaben* im Hinblick auf die Revision des Preisindex für die Lebenshaltung zu.

Die Zugrundelegung des Wägungsschemas 1958/59 hat die Preisindizes mit diesem Basisjahr und Stand Februar 1962 für die Gruppen *Futtermittel*, *Saatgut* und *Pflanzenschutzmittel* kaum beeinflusst. Im Sinne einer größeren Verteuerung bzw. geringeren Verbilligung wirkte sich in der betreffenden Zeit die Indexrevision bei *Handelsdünger* sowie *Nutz- und Zuchtvieh* aus. Die umgekehrte Relation war bei *Brenn- und Treibstoffen*, *Unterhaltung von Maschinen und Geräten (einschließlich technischer Hilfsmaterialien)* sowie *Neuanschaffung größerer Maschinen* festzustellen. Eine entsprechende Uneinheitlichkeit im Hinblick auf die Auswirkungen der Indexrevision

läßt sich auch für die Indexzahlen mit den Basisjahren 1950/51 und 1938/39 beobachten.

Daß mit dem Übergang zum Wägungsschema 1958/59 für die einzelnen Gruppen zum Teil eine stärkere, zum Teil eine schwächere Anhebung des Preisindex von 1958/59 bis Februar 1962 als nach der Struktur 1950/51 verbunden war, beruht u. a. auf der Zusammensetzung der Betriebsausgaben der Landwirtschaft. Die jeweilige Ausgabenstruktur wird überwiegend ohne Rücksicht auf die *Preiswürdigkeit* der Waren und Leistungen von den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen bestimmt, wie es etwa bei der Verstärkung der Investitionen der Fall ist. Ein Effekt des Ausweichens auf den Kauf von Waren und Leistungen mit rückläufigen, stabilen bzw. relativ wenig gestiegenen Preisen ist im Gegensatz zum privaten Verbrauch nicht oder nur bedingt zu erwarten. Außerdem benötigt die Landwirtschaft Waren und Leistungen aus den verschiedensten Erzeugerschichten, wozu u. a. die Landwirtschaft selbst, Handwerk und Industrie gehören. Weiterhin wirken sich gesetzliche Bestimmungen und Subventionen auf die Preise bestimmter landwirtschaftlicher Betriebsmittel aus. Änderungen in der Gewichtung der einzelnen Waren und Leistungen können demzufolge selbst innerhalb einer Ausgabengruppe verschiedene preisbildende Elemente und verschiedene Preistendenzen berühren, so daß der Effekt der Indexrevision in bezug auf das Ergebnis durchaus zufällig sein wird. Diese Aussage bezieht sich allerdings nur auf einen relativ kurzen Zeitabschnitt. Werden die Indizes auf alter und neuer Grundlage für die Jahre 1955/56 und 1960/61 gegenübergestellt, so ergibt sich für den Gesamtindex ein schwächerer Anstieg bei der neuen Reihe, während die Auswirkungen bei den vergleichbaren Gruppenindizes wiederum uneinheitlich waren.

Ungleicher Indexverlauf für die Ausgabengruppen

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist für Baden-Württemberg in der *Tabelle 2* für die Wirtschaftsjahre 1955/56 bis 1961/62 sowie für die letzten Erhebungsmonate auf neuer Grundlage wiedergegeben. Die Einzelergebnisse von August 1950 an werden in der gleichen Gruppierung mit den Basisjahren 1958/59, 1950/51 und 1938/39 = 100 in einem besonderen Statistischen Bericht veröffentlicht werden.

Wie bereits erwähnt, sind im Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise Waren und Leistungen verschiedenster Art und Herkunft mit entsprechend ungleichen Preistendenzen vereinigt. Dies schlägt sich auch im Verlauf der Gruppenindizes nieder. Für das Wirtschaftsjahr 1961/62 lagen die Indizes für *Nutz- und Zuchtvieh*, *Pflanzenschutzmittel* sowie *Brenn- und Treibstoffe* niedriger als im Basisjahr 1958/59, während für *Unterhaltung von Maschinen und Geräten (einschließlich technischer Hilfsmaterialien)* eine Erhöhung um 11,7%, für *Unterhaltung der Gebäude* und für *Neubauten* um 28,4% nachgewiesen wird. Auf der Basis 1950/51 = 100 variieren die Preisindizes von 104,2 für *Pflanzenschutzmittel* bis zu 148,3 für *Neuanschaffung größerer Maschinen* und auf Basis 1938/39 = 100 mit den gleichen Gruppen von 136,0 bis zu 254,3, wobei die Indizes für *Unterhaltung der Gebäude* sowie *Neubauten* (191,1 mit 1950/51 = 100 und 357,1 mit 1938/39 = 100) noch außer Betracht gelassen sind. Die Indexreihen streben in bezug auf die drei Basisjahre um so stärker auseinander, je weiter das Basisjahr zurückliegt. Die mittlere quadratische Abweichung in Prozent des arithmetischen Mittels der elf Gruppenindizes beträgt für das Wirtschaftsjahr 1961/62 10,2% mit dem Basisjahr 1958/59, 18,9% mit dem Basisjahr 1950/51 und 29,6% mit dem Basisjahr 1938/39. Bei einem derartig ungleichen Preisverlauf auch in relativ kurzen Zeitabschnitten kann sich eine Änderung des Wägungsschemas stark auswirken. Um so bemerkenswerter ist daher die Tatsache, daß sich dennoch die verschiedenen Einflüsse bei der abgeschlossenen Indexrevision bis 1960/61 weitgehend aufgehoben haben.

Dipl.-Met. Hans Schneider